Stellungnahme der Institutsgruppe Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft zur vom Präsidium angestrebten Strukturreform der Goethe-Universität (04.11.2026)

Wir als Studierendenschaft des Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (weiterhin: AVL) und des Fachbereichs 10 (Neuere Philologien) reagieren mit Bestürzung und Empörung auf die vom Präsidium angekündigten Pläne einer Struktur- und Kürzungsreform der Goethe-Universität. Allein die Tatsache, dass wir – so wie unsere Professor*innen und Dozent*innen – davon aus einem Zeitungsartikel (!) erfahren haben, ehe die Senatssitzung am 21.10.2026 abgehalten wurde; dass es keinerlei Informationen über Beteiligungsmöglichkeiten der Fachschaften und/oder Institutsgruppen an der Besprechung des Vorhabens gab; dass die angekündigte Zusammenlegung der Fachbereiche ohne Rücksicht auf die Beschlüsse der Fachbereichsstrukturkommissionen getroffen wurde, die jede einen enormen Aufwand für die Vorbereitung der Einsparprojekte am jeweiligen Fachbereich aufbringen mussten – das alles zeugt von systematischer Missachtung aller Prinzipien der demokratischen Beteiligung der Mitarbeitenden und Studierenden am Leben sowie der Gestaltung der Universität.

Umso mehr sehen wir uns als geisteswissenschaftliches Fach und Institut in diesem Lichte bedroht. Das vom Präsidium im Alleingang vorbereitete Papier deklariert zwar die Notwendigkeit der "[n]achhaltigen Stärkung von Forschung, Studium und Lehre, Transfer und Zukunftsfähigkeit des wissenschaftlichen Profils inkl. der kleinen Fächer" (S. 6) sowie der Erhaltung der "fachliche[n] Identität, Sichtbarkeit und Mitwirkung [...] insbesondere für kleinere Disziplinen" (ibid.), doch sehen wir diese durch die Vorhaben des Präsidiums als verunmöglicht, v.a. hinsichtlich der angekündigten "Bündelung der Fächer Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Deutsche Literatur und ihre Didaktik, Jugendliteratur sowie Skandinavistik in einem Institut" (S. 23). Das widerspricht sowohl dem Willen der Strukturkommission am Fachbereich 10, die sich eindeutig für den Erhalt der institutionellen Unabhängigkeit der AVL und anderer Institute entschieden hat, sowie dem Willen der Studierendenschaft. Unser Fach wurde aus den Trümmern des Nachkriegsdeutschlands geboren, als Manifestation der Erkenntnis, dass Wissen auch und vor allem einzelphilologienübergreifend generiert werden muss, und so sieht die AVL es als ihre Aufgabe, den Nationalphilologien eine übergeordnete demokratische Bemühung

entgegenzusetzen, “die nicht dem Vergleich von Unterschiedenen, sondern der Erforschung des Gemeinsamen gilt” (Peter Szondi, Brief an den Dekan, 26.05.1965). In den Bemühungen des Präsidiums, kleine Fächer und insbesondere unser Fach mit anderen zusammenzuschleusen, sehen wir einen beunruhigenden Ausdruck der sich derzeit allgemeingesellschaftlich breit machenden Antidemokratisierung sowie Nationalisierung, den wir nicht tatenlos hinnehmen wollen und können.

Ein unabhängiges Institut ist die einzig verlässliche Garantie der Sicherung des Fachprofils, welche sich das Präsidium selbst deklarativ zum Ziel setzt. Nur insofern es ein **unabhängiges Institut für AVL als Forschungs- und Lehreinheit** gibt, können die entsprechenden Studiengänge – B.A. Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und M.A. Comparative Literature – in ihrer Fachspezifik und Qualität angeboten werden. Wir sind ein offenes und herzliches Institut, welches sich gerne auf Kooperationen mit anderen Instituten am Fachbereich 10 sowie auch fakultätsübergreifend einlässt; doch eine vom Präsidium ohne Rücksicht auf die Positionen der Fachbereichsstrukturkommission, geschweige denn der Studierendenschaft, angeforderte institutionelle Zwangsehe mit massiven Personalkürzungen als deren Folge widersteht dem Geist der **freien, offenen und demokratischen Universität**, wie wir sie uns wünschen.

Wir als Student*innen der AVL fordern deshalb:

1. Die Sicherung der **unabdingbaren Beteiligung und Mitbestimmung** der Fachschaften und Institutsgruppen des Fachbereichs 10 an den Diskussionen betreffs der Strukturreform;
2. Die **Einberufung einer offenen Sitzung** des Präsidiums mit der Strukturkommission des Fachbereichs 10 sowie den Fachschaften und Institutsgruppen;
3. Die **Erhaltung der institutionellen Unabhängigkeit** der AVL sowie anderer kleiner Fächer am Fachbereich 10;
4. Die Verweigerung seitens des Fachbereichs **jeglicher Senatsbeschlüsse** betreffs der Strukturreform vor der Erfüllung der oben genannten Punkte.